

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst 09.07.2023**

### **Lesejahr A 14. Sonntag**

© Edith Furtmann 7/2023

### **Lied Gl 437 Meine engen Grenzen**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### **Kyrie**

Herr Jesus Christus, Du preist den Vater  
Herr, erbarme Dich.  
Du offenbarst Dich uns  
Christus, erbarme Dich.  
Du schenkst uns Deinen Beistand  
Herr, erbarme Dich.

### **Lesung Sach 9,9-10**

Lesung aus dem Buch Sacharia.

So spricht der Herr: Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem!  
Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil,  
demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel, dem Jungen einer  
Eselin.

Ausmerzen werde ich die Streitwagen aus Éfraim und die Rosse aus Jerusalem,  
ausgemerzt wird der Kriegsbogen.

Er wird den Nationen Frieden verkünden; und seine Herrschaft reicht von Meer  
zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde..

Wort des Lebendigen Gottes

### **Zwischengesang GL 216 Im Frieden Dein, o Herre mein**

## **Evangelium Mt 11,25-30**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!

Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht..

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## Gedanken zum Evangelium

Die Texte heute machen Mut. Sacharia spricht von einem Frieden, der die ganze Welt umfassen wird, bis an die Enden der Erde: sehnsuchtsvoll warten wir auf diesen Frieden und erkennen doch: wir werden ihn in unseren Leben nicht mehr erleben.

Jesus lädt alle ein, die mühselig und beladen sind und verspricht Erquickung. Allerdings gilt das für die, die sein Joch auf sich nehmen: sind die Texte also eigentlich doch nicht wirklich hoffnungsvoll und mutmachend?

Sind sie auf eine Zukunft gerichtet, die niemand von uns erleben kann, auf das himmlische Reich, haben sie vielleicht mit unserem Leben hier auf der Erde nicht wirklich was zu tun? Ist die Ruhe, die uns versprochen wird, die Friedhofsruhe?

Wenn man Menschen befragt, die sich ehrenamtlich betätigen, die Tag für Tag an der Ausgabe der Tafel stehen, die einen Besuchsdienst machen im Seniorenheim oder Krankenhaus, die ein offenes Ohr haben für die, die finanziell schlecht gestellt sind, die Kindern beim Lesenlernen helfen, die nicht müde werden, mit Asylbewerbern von Amt zu Amt zu gehen um zu helfen, die Sommerlager organisieren für Kinder und Jugendliche, die gar in die Flüchtlingslager an den EU-Außengrenzen gehen oder auf ein Seenotretterschiff und ihren Urlaub dafür opfern, wenn man diese oder andere Ehrenamtler\*innen befragt, warum sie das tun, warum sie sich abrackern für andere, anstatt ihr Leben, ihre Freizeit zu genießen, dann hört man oft: „weil es notwendig ist und ich mich schlecht fühlen würde, wenn ich nichts tun würde, damit die Welt besser wird“. Oder „weil es mich glücklich macht, in dankbare Augen zu schauen und zu wissen: für diesen Menschen bin ich der Unterschied“. „Weil es gut tut, helfen zu können.“ „Weil ich morgens noch in den Spiegel schauen möchte.“ – es lässt sich endlos fortsetzen. Anderen helfen, das ist etwas, das glücklich machen kann. Das mein Leben besser machen kann. Etwas, das mich auch über mich neu nachdenken lässt, etwas, was mich verändern kann zum Guten.

Ist es vielleicht das, was gemeint ist, wenn Jesus spricht: „ich werde Euch erquickern“? Wenn er sagt „mein Joch ist leicht?“

Und was ist mit denen, die krank sind, ein schweres Schicksal erleiden, mehr aushalten müssen als sie vielleicht zu können glauben? Wo ist dann das Joch leicht? Wo ist dann die Ruhe, die Jesus verspricht? Ich glaube, sie liegt einfach darin, dass wir darauf vertrauen können, dass Gott bei uns ist, dass wir nicht alleine auf der Welt sind, dass wir nie tiefer fallen können als in Gottes Hand. Wer darauf vertraut, dessen Leid ändert sich vielleicht nicht. Aber er wird es besser ertragen können, weil er nicht alleine unterwegs ist.

## **Glaubensbekenntnis beten oder GL 807 Wir glauben an den einen Gott**

### **Fürbitten:**

Herr Jesus Christus, Du versprichst uns Ruhe und Erquickung. Wir bitten Dich:

- Steh uns und allen Menschen bei, wenn wir im Leben nicht mehr weiterwissen, weil unser Schicksal uns unerträglich scheint.
- Steh uns und allen Menschen bei, wenn wir unseren Glauben verlieren und das Vertrauen in unsere Mitmenschen und in Dich
- Steh uns und allen Menschen bei, wenn wir an unserer Kirche verzweifeln, wenn wir nach neuer Gemeinschaft suchen in Dir
- Steh uns und allen Menschen bei, wenn wir verstoßen werden von denen, die wir lieben, von der Gesellschaft, vom gemeinsamen Leben.
- Steh allen Menschen bei, die unwillkommen sind, die ausgestoßen am Rand unserer Gesellschaft leben, die darunter leiden, dass man sie wegen ihrer Andersartigkeit verfolgt und schmäht.
- Steh allen Menschen bei, die ihre Heimat verlassen müssen, weil sie dort verfolgt werden, weil Krieg herrscht, weil der Klimawandel oder unsere Gier ihre Lebensgrundlagen zerstört.
- Steh uns und allen Menschen bei, wenn wir uns für unsere Mitmenschen einsetzen im Rahmen unserer Möglichkeiten, und auch dann nicht nachlassen, wenn es mühsam und beschwerlich wird.
- Steh uns und allen Menschen bei in Krankheit, Tod und Tauer, damit wir nicht alleine bleiben.

Herr Jesus Christus, Du hast uns Erquickung und Ruhe versprochen. Lass uns nie das Vertrauen verlieren, dass Du bei uns bist. Amen.

### **Vater unser**

### **Lied: 421 Mein Hirt ist Gott der Herr 1+2**

### **Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Schlussgebet und Segen**

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus. Du sorgst gut für uns, damit auch wir gut für unsere Mitmenschen sorgen können. Wir danken Dir für Deine Stärkung auf unserem Weg.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

**Schlusslied: GL 425 1,2 Solang es Menschen gibt auf Erden**